

PRESSEINFORMATION**Jana Gunstheimer****„Ich bin ein Schwein. Macht mich heilig.“****24. Juli – 12. September 2010****Pressegespräch:** Donnerstag, 22. Juli 2010, 10 Uhr**Eröffnung:** Freitag, 23. Juli 2010, 19 Uhr

Zur Eröffnung sprechen

Dr. Thomas Juen, Vorstand Abteilung Kultur, Amt der Tiroler Landesregierung

Dr. Beate Ermacora, Direktorin Galerie im Taxispalais

Ausstellungsgespräch: Samstag, 24. Juli 2010, 11 Uhr

Jana Gunstheimer im Gespräch mit Dr. Beate Ermacora

Im Stil der Dokufiktion entwirft Jana Gunstheimer Parallelwelten und persifliert gesellschaftliche Zustände, die im Spannungsverhältnis von Reality Soaps wie Big Brother und Überwachungs- und Disziplinierungsmaßnahmen der Gesellschaft zwar unheimlich und abschreckend, aber doch nicht unmöglich scheinen. Realität und Fiktion sind in ihrer Arbeit nicht mehr klar zu unterscheiden.

Die von Gunstheimer erfundene, weltweit agierende Scheinfirma *Nova Porta* konzipiert Maßnahmen zur Bewältigung von Risiken. „Wir sind überall“, „Zerstörung ist Schöpfung“, „Kommt die Kapitalgesellschaft zum Kochen, schwimmt der Abschaum obenauf“ oder „Menschen brauchen Härte“ sind Slogans, mit denen *Nova Porta* agiert. Des Weiteren werden Zitate wie „Der erste Schritt zur sozialen Eingliederung ist, ausgebeutet zu werden“ herangezogen, um die Firmenphilosophie zu untermauern. Die Zielgruppen für die Konzeption von Problembewältigungen sind Behörden, wie die „Staatliche Behörde zur Kanonisation“ ebenso wie private Unternehmen oder Personen, etwa „Personen ohne Aufgabe“. Reservate zur Beobachtung von degradierten Menschen werden eingerichtet, Aufseher, die unter Ceaușescu ausgebildet wurden, eingesetzt. Missbrauch, Bspitzelung und Selbstanzeigen werden ständig thematisiert – sie sind in den verschiedenen Programmen an der Tagesordnung. Durch die Aneignung bzw. Persiflage von neoliberalen sowie repressiven Mechanismen hinterfragt Gunstheimer gesellschaftliche und politische Zustände sowie den Umgang mit der europäischen Geschichte des letzten Jahrhunderts.

In ihrer Arbeit *Heiligsprechung*, die erstmalig in Österreich in der Galerie im Taxispalais zu sehen sein wird, stellt sie ein Projekt der österreichischen Bundesregierung vor, die 1976 eine Staatliche Behörde zur Kanonisation (SBK) einrichtete, in Anlehnung an die katholische, kirchenrechtliche Heiligsprechung. Österreichische Bürgerinnen und Bürger konnten bei dieser Behörde für einen beträchtlichen finanziellen Beitrag die „Heiligsprechung“ für sich oder auch andere beantragen. Persönliche Eitelkeiten, religiöser Fanatismus und andere Beweggründe veranlassten die BewerberInnen dazu, sich dem Eignungsverfahren zu unterziehen, das tief in die Privatsphäre eingriff und einem dubiosen staatlichen Voyeurismus unterlag. Obwohl die Behörde 1981 wieder geschlossen wurde, waren in dieser Zeit 8.625 Bewerbungen eingegangen. Von diesen wurden allerdings nur drei Personen in den Stand von Nationalhelden erhoben.

Ein quasi dokumentarisches Archiv macht scheinbare Beweise über die fiktive Behörde zugänglich. Anträge, Briefe und täuschend echt gezeichnete Zeitungsberichte sowie an Schwarz-Weiß-Fotos erinnernde Aquarelle vermitteln Authentizität und geben der Erzählung einen realen Anschein. Die Geschichte scheint absurd und doch nicht abwegig im österreichischen Bürokratie- und Behördenschwungel und in einem Land, in dem die katholische Kirche maßgeblich zur kulturellen Sozialisierung beiträgt.

Ausstellungskatalog:

NOVA PORTA. Maßnahmen zur Bewältigung von Risiken. Unter Aufsicht von Jana Gunstheimer
Hg.: Galerie Conrads, Düsseldorf, Galerie im Taxispalais, Innsbruck
19,5 x 26,5 cm, 320 Seiten
Kerber Verlag, 2010
EUR 25,-

Jana Gunstheimer,

geboren 1974 in Zwickau, lebt und arbeitet in Jena. Sie studierte Ethnologie und Kunstgeschichte an der Universität Leipzig (1993 – 1998) sowie bildende Kunst an der Hochschule für Kunst und Grafik in Halle, in Athen und in Ohio (1997 – 2003). Sie ist Trägerin des Marion Ermer Preises und hatte zahlreiche Stipendien, z. B. von der Stiftung Kunstfonds und derzeit ist sie Stipendiatin in der Villa-Massimo in Rom. Ausstellungen: Galerie Römerapotheke, Zürich (2010); Galerie Charlie Smith London (2009); Galerie Conrads, Düsseldorf (2008); Kunstmuseum Bonn (2008); Württembergischer Kunstverein Stuttgart (2008); The Art Institute of Chicago (2007); Brandts Kunsthallen, Odense, DK (2006); etc.

SAALTEXTE UND WERKLISTEN

RAUM 4

SBK Museum

Raum 4 beherbergt ein kleines Museum zur Geschichte der SBK – der Staatlichen Behörde zur Kanonisation. Hier finden sich Dokumente der Geschichte der Behörde, wie z.B. originale Zeitungsausschnitte, Ehrenstandarten oder die Sonderbriefmarke, die die drei ersten (und einzigen) Nationalhelden Österreichs zeigt.

Rundgang:

Sonderbriefmarke, 2008

Aquarell auf Papier
18,3 x 24,6 cm, gerahmt
Privatsammlung Deutschland

Bau der SBK, 2008

Aquarell auf Papier
40,3 x 25,9 cm, gerahmt
Privatsammlung Deutschland

Zeitungsausriß, 2008

Aquarell auf Papier
23,4 x 29,9 cm, gerahmt
Privatsammlung Deutschland

Ehrenstandarten der SBK, 2008

MDF, Holz, Nägel, Gummi, Papier
3 Objekte, je ca. 230 x 75 x 5 cm
Courtesy Galerie Conrads, Düsseldorf

Festzug der SBK, 2008

Kohle auf Papier
175,5 x 129 cm
Courtesy Galerie Conrads, Düsseldorf

Modell des Ehrentores, 2008

Holz, Nägel, Gummi
167 x 160 x 45 cm
Courtesy Galerie Conrads, Düsseldorf

Ehrentor der SBK, 2008

Aquarell auf Papier
68,2 x 67,7 cm, gerahmt
Courtesy Galerie Conrads, Düsseldorf

Schwaiger-Konstellation, 2008

Kohle auf Papier
120 x 102 cm
Courtesy Galerie Römerapotheke, Zürich und
die Künstlerin

UNTERES FOYER und HALLE

Das Untergeschoß macht einen Auszug aus dem Archiv der SBK zugänglich, das für 25 Jahre unter Verschluss war. Die Regierung Kreisky hatte 1981 die Schließung des Archivs veranlasst, um zu verhindern, dass die Anträge für andere Zwecke verwendet würden. Insgesamt 8.622 Unterlagen von abgelehnten Bewerbungen wurden in dem Archiv gelagert, die erst nach dessen Öffnung aufgearbeitet und gesichtet werden konnten. Einige Anträge werden hier auszugsweise gezeigt.

RUNDGANG durchs Archiv:

#4093, 2008

Aquarell, Laserdruck auf Papier
gesamt ca. 110 x 150 cm
Privatsammlung, Düsseldorf

#4093 (Plattform)

Holz, Pappe, ausgestopfter Vogel, Gummi,
Neonröhren, Eimer, Stoff
gesamt ca. 170 x 170 x 220cm
Privatsammlung, Düsseldorf

#4093 (Beute), 2008

Holz, Farbe, Stoff,
5 Teile, je ca. 50 x 35 cm
Privatsammlung, Düsseldorf

#1137, 2008

Aquarell, Laserdruck auf Papier
gesamt ca. 110 x 150 cm
Courtesy Galerie Conrads, Düsseldorf

#0827, Fanny, 2008

Aquarell, Laserdruck auf Papier, Holz, Farbe
gesamt ca. 110 x 205 cm
Jomo Art Collection Belgium

#1743 (Mantel des Werner Hofbichler), 2008

Stoff, Kleiderbügel, Klebeband, Inkjetprint
ca. 180 x 280 x 10 cm
Courtesy Galerie Römerapotheke, Zürich und
die Künstlerin

#5766 (Schaf) , 2008

Draht, Pappmache, Schaffell, Stoff, Lack, Watte
130 x 260 x 20 cm
Privatsammlung, Düsseldorf

#5766 (Papierarbeit)

Aquarell, Laserdruck auf Papier
gesamt ca. 150 x 60 cm
Privatsammlung, Düsseldorf

#2075, 2008

Aquarell auf Papier, Inkjetprint
4- teilig, je 37 x 28 cm
Courtesy Galerie Römerapotheke, Zürich und
die Künstlerin

#6178 (Wandertheater), 2008

Holz, Mdf, Farbe, Stoff, Papier, Inkjetprint
200 x 110 x 25 cm
Courtesy Galerie Römerapotheke, Zürich und
die Künstlerin

#0973, 2008

Aquarell, Laserdruck auf Papier, gerahmt
69 x 192 cm
Privatsammlung, Berlin